

Schneeschuhschnuppertag 2013

Gruppe 1:

Gleich zu Beginn des neuen Jahres lud die Wanderabteilung unter der Leitung von Alex Sautermeister und Herbert Higle zu einem Schnupperausflug auf Schneeschuhen in Todtnauberg ein.

Während Freiburg in tiefstem Nebel versank, fanden wir in Todtnauberg strahlenden Sonnenschein, blauen Himmel inklusive Alpenfernblick mit Mont Blanc vor. Mit zwei Startgruppen, erstere um 10 Uhr und die zweite um 12 Uhr, sollten Interessierte in die Kunst des Schneeschuhwanderns eingeführt werden. Nach gemeinsamer Abfahrt in Freiburg startete die erste Runde mit 11 Teilnehmern.

Nach kurzer Einweisung in unterschiedliche Schneeschuhtypen bekam jeder sein Modell, schnappte sich seine Skistöcke und die ersten Gehversuche wurden unternommen. Nach den ersten mehr oder weniger erfolgreichen Versuchen, wurden uns spezielle Schrittfolgen zum Begehen eines Steilhanges erläutert. Theoretisch hängen geblieben ist leider nur noch der „Duck Step“.



An verschiedenen kleinen Erhebungen wurde das steile Abgehen, sowie das wieder Aufsteigen in die Tat umgesetzt. Es folgte eine erste Runde durch ein Waldstück, bis wir erneut den Alpenausblick genießen konnten. Eine kleine Einführung in Sicherheitsausrüstung wie Lawinenpieper, Sonde und Rettungsballon ließ uns erahnen, welche Gefahren eine Lawine mit sich bringt.

Dann ging es durch ein weiteres Waldstück auch schon zurück zum Ausgangspunkt, wo bereits die zweite Gruppe auf uns und die Schneeschuhe wartete. Diese Gruppe bestand aus 12 Teilnehmern und war vermutlich genauso begeistert von den beiden Experten Alex und Herbert, wie wir!



Vielen Dank für den schönen Tag, die super Einführung in die Kunst des Schneeschuhwanderns und die tollen Alpenaussichten mit genauester Erläuterung welche Bergspitze, welcher Berg ist.

Florian Albrecht

Gruppe 2:

Zuerst war da die Neugierde:

- Wie wird das so sein, abseits der üblichen Routen durch den Schnee zu stapfen?
- Welche Ausrüstung braucht man da?
- Wie fühlt sich das an?
- Wie anstrengend ist so was?
- Hält das arthrose-geplagte Knie das aus?
- Ist es vielleicht - wie Herbert schon im Vorfeld versicherte - wesentlich schonender und besser für die Gelenke als viele andere Bewegungsarten?

Dann die Skepsis:

- Wird es wirklich beim Schnuppern bleiben - können unsere Führer der Versuchung widerstehen, wesentlich länger mit uns unterwegs zu sein?
- Wird der Schnee in Todtnauberg ausreichend sein, macht's ohne Pulverschnee überhaupt richtig Spaß?



Was bleibt ist ein schönes Erlebnis und durchweg positive Erkenntnisse:

Nur wenige Meter weg von Lopen und Wanderwegen ist das Erlebnis der Natur anders, intensiver. Außer den Schneeschuhen (wurden gestellt) benötigt man eigentlich nur Skistöcke mit ausreichender Länge (Abfahrtsstöcke mit möglichst breiten Tellern, damit sie nicht tief einsinken können), dichte knöchelhohe Schuhe und wärmende Kleidung (je nach Wetterlage). In der Gruppe vor uns waren aber auch „Spezialisten“ in Jeans und T-Shirt unterwegs ☺. Wer einige wenige Tipps zum Gehen auf unterschiedlichem Terrain (eben, abwärts, aufwärts, schräg zum Hang) umsetzt, ist schon rasch sicher unterwegs und wundert sich, dass er nirgends rutscht, sondern eigentlich überall festen Stand hat (Vorsicht nach dem Ausziehen der Schuhe !!). Das Wandern mit diesen breiten Dingern unter den Füßen ist schon ein wenig anstrengender als das



mit normalen Schuhen aber dafür absolut gelenkschonend! Ich habe es nicht für möglich gehalten, aber am Abend selbst und auch an den folgenden Tagen keine der gewohnten Beschwerden gehabt. Das könnte mein Sport werden!

Herbert Higle hat es gut verstanden, einen Mix aus Wanderstrecke und Pausen für Tipps und Informationen zu schaffen, der niemanden überforderte und trotzdem die Gruppe zusammen bleiben ließ. Dabei hat Alex Sautermeister diskret begleitet und ergänzt. Die ausgiebige Pause im Stübenwasen mit einem Wirt, dem zumindest an dem Mittag der Schalk im Nacken saß, hat das Übrige dazu beigetragen, dass die Stimmung in der 13-köpfigen Gruppe ausgezeichnet war.



Müde aber glücklich kamen wir kurz vor Dunkelheit wieder am Parkplatz an (etwas länger als vorgesehen waren wir schon unterwegs).

Fazit: Tolle Sache, unbedingt ausprobieren!! ... und natürlich vielen Dank an die Organisatoren. So macht man Werbung für eine Sportart und für den PSV!

Peter Egetemaier